

SCOUT SCOUTING


Pfadfinderin Wien
JAHRE

MITTEILUNGSBLATT GR.16 „SCHOTTEN“



Unser Kurat

Oberstudienrat Professor

Dr. P. Leander Rudolf Fischer OSB

ist am Donnerstag, den 6. Februar 1986, am Vortag seines 72. Geburtstages zu seinem Schöpfer gerufen worden.

Pater Leander war über 45 Jahre lang Priester in der Benediktinerabtei Unserer lieben Frau zu den Schötten und betreute seit neun Jahren als Kurat die Pfadfinderinnen- und Pfadfindergruppe.

Er studierte Mathematik und Physik, schloß mit der Lehramtsprüfung ab, weiters Studium der Astronomie, Doktorat und Assistent an der Universitätssternwarte. Später physikalischer Berater an der laserchirurgischen Abteilung der Rudolfstiftung in Wien. Aber auch häufig tätig in der Spitalsseelsorge und Aushilfe bei Gottesdiensten.

Mit großem Elan und gewürzter Sprache unterrichtete Pater Leander 30 Jahre lang am Schottengymnasium.

Bei all diesem Wirken hatte er immer noch Zeit für unsere Pfadfinderinnen und Pfadfinder, für so manche Diskussion, bei welcher die Gedanken der Jugendlichen in Widerspruch mit den seinen standen. Er hielt aber fest daran, uns allen das christliche Gedankengut und die katholische Lehre näher zu bringen. Viele Heilige Messen auf Lagern, an Gruppentagen und Veranstaltungen in der Krypta feierte er mit uns. Aber auch so manchen Heimabend gestaltete er und brachte uns die Sternkunde näher.

Seine lebendige und gediegene Persönlichkeit, aber auch sein Humor wirkte immer auf Kinder, Jugendliche und Führer(innen).

Wir werden Pater Leander immer in Erinnerung halten und bitten alle um das Gebet für ihn.

PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER DER SCHOTTEN

AUS DER REDAKTION

Liebe Leser!

Herzlichen Dank an alle, die sich der Mühe unterzogen haben, unsere LESERUMFRAGE zu beantworten! Leider waren es nur wenige; falls Sie darauf vergessen haben sollten, uns Ihre Kritik oder Ihre Vorschläge zu übermitteln, senden Sie den Fragebogen ruhig auch noch jetzt ein: wir sind für jede Meinung dankbar.

Wie die vorläufige Auswertung zeigt, sind Sie im Wesentlichen mit dem SCOT SCOUTING zufrieden, wir werden uns aber bemühen, Ihre Anregungen zu verwirklichen. Insbesondere wollen wir uns bemühen, die wirklich zahlreichen Tipp- und Rechtschreibfehler zu minimieren: sie entspringen allerdings eher unseren zu geringen Maschinschreib- als Grammatikkenntnissen!

Eine Warnung müssen wir aber aufgrund dieser Umfrage aussprechen: alle befragten Eltern sind der Überzeugung, daß Ihre Kinder das SCOT SCOUTING gründlich lesen, während die parallele Befragung der Pfadfinder(innen) gezeigt hat, daß speziell die Jüngeren (Wichtel, Wölflinge, Guides, Späher) kaum Ahnung vom Inhalt haben. Bitte verlassen Sie sich also nicht darauf, daß Ihre Sprößlinge nach Überlassen des SCOT SCOUTING alle Ankündigungen und Termine registrieren, überwachen Sie dies bitte mit Hilfe unserer TERMINÜBERSICHT!

75 JAHRE PFADFINDER IN WIEN – dieses Jubiläum ist das Hauptthema der vorliegenden Nummer: die Feier dazu findet im Rahmen des GEORGSTAGES der Wiener Pfadfinder am 27. April statt. Auch über das diesjährige Entwicklunghilfeprojekt der GEORGSWOCHEN wollen wir Sie detailliert informieren und um Ihre Mithilfe ersuchen!

Herzlichst Gut Pfad!

Dr. Heinz Weber
für die Redaktion

INHALT:

Zum Gedenken	1
Aus der Redaktion	2

75 Jahre Pfadfinder

Im Logbuch gefunden	3
Georgstag 1986	4
Georgswoche	4
Unterwegs zu Gott	6
Pfadfinder für Anfänger: Baden-Powell	7
Wir stellen vor	8
Familienrätselrallye	9

Pfadfinder

Schutzimpfungen	10
Berichte der Gruppenleitung	10
Berichte aus den Meuten	11
Berichte aus dem Spähertrupp	12
Berichte aus dem Explorertrupp	14
Berichte aus der Roverrotte	14
Pfadfindergilde Schotten	17

Pfadfinderinnen

Bericht der Gruppenführerin	18
Sommerlager	19
Wichtel	20
Guides	21
Caravelles	22
Ranger	23
Terminübersicht	24

SCOT SCOUTING
Mitteilungsblatt der Gr. „SCHOTTEN“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, HERSTELLER: Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnergasse 41
REDAKTION: Gruppe 16 „SCHOTTEN“, 1010 Wien, Freyung 6/9/13

Pfadfinderin Wien JAHRE

Heuer feiert die Pfadfindergruppe 1 in Favoriten ihr 75-jähriges Bestandsjubiläum. Sie ist damit die erste Pfadfindergruppe in Wien. Wir feiern mit dieser Gruppe im Rahmen des

GEORGSTAG

am 27. April 1986.

Folgendes Programm erwartet alle Teilnehmer:

Treffpunkt wird noch bekanntgegeben

Anreise zum Kolonnentreffpunkt Waldmüllerpark (Nähe Matzleindorferplatz)

Gemeinsamer Zug der Kolonne zum Antonsplatz in Wien-Favoriten

9.30 Uhr Heilige Messe in der Antonskirche für Wichtel und Wölflinge

9.30 Uhr Heilige Messe für alle anderen am Antonsplatz: nach der Heiligen Messe Briefmarkenausstellung, Information und Filme am Antonsplatz

Gemeinsames Mittagessen der Wichtel und Wölflinge am Antonsplatz, anschließend großes Stadtfest in der Fußgängerzone Favoriten

Alle anderen ziehen auf die Wiesen der Heubergstätten, wo folgendes stattfindet:

Späher: Ateliers, welche patrullenweise absolviert werden

Explorer: 1. Wiener Scout New Games Festival („Neue Spiele“) am Sportplatz

Rover: Bau von einigen Spielgeräten

Selbstverständlich sind auch alle Eltern eingeladen, an der Heiligen Messe und an den Ateliers teilzunehmen. Außerdem gibt es eine Tombola, die Lose werden den ganzen Tag erhältlich sein. Weiters Schaulager, Musikzugdarbietungen, Kaffeehaus und vieles mehr.

Gemeinsame Abschlußveranstaltung für alle Kinder und Jugendlichen, Ende ca. 17.00 Uhr.

Den genauen Zeitplan incl. Treffpunkt und Ende der Veranstaltung erhalten Sie noch rechtzeitig mitgeteilt.

Wir bitten alle Eltern, diesen Termin freizuhalten, damit allen Gruppenangehörigen die Möglichkeit geboten wird, an dieser gemeinsamen Veranstaltung teilzunehmen.



Georgswoche

**Ungeliebte Schnorraktion –
oder doch Möglichkeit unserer Hilfe
in der der dritten Welt?**

Wie wir in den Zeitungen kürzlich gelesen haben, ist Österreich das Land mit den geringsten Beiträgen Europas an die Entwicklungshilfe. Wir können das sicher nicht ändern, doch unseren Beitrag können auch wir leisten.

Jeder einzelne von uns!

In der Georgswoche gibt es Gelegenheit dazu. Nicht schnorren oder betteln wollen wir gehen, sondern gemäß dem Motto „HELFFEN MIT HERZ UND HAND“ ist das Verdienen eines Beitrages für die nachstehenden Projekte gemeint. Und Verdienen ist möglich bei Aktionen der Meute oder des Trupps, aber auch bei jeder Einzelaktion zu Hause, bei Freunden oder Bekannten. Ihr sollt Euch das Geld verdienen (erarbeiten). Es wäre schön, wenn jeder mindestens 30,- Schilling erarbeiten könnte.

Hier einige Beispiele, welche Ihr zu Hause durchführen könnt: Haushaltshilfe, Babysitten, Schuheputzen, Gartenarbeit, Einkaufen (eventuell öfters), Großreinemachen,

Euren Aktivitäten sind keine Grenzen gesetzt. Es soll aber wirklich verdient sein, nicht für alltägliche Arbeiten einmal etwas verlangen.

Im LOBBUCH

gefunden

Entstehung der ersten Pfadfindergruppen in Wien:

Nach der Veröffentlichung von Baden-Powell's Buch "SCOUTING FOR BOYS" im Jahre 1908 breiteten sich seine Ideen schnell aus: es kam zur Entstehung der Pfadfinderbewegung in England und vielen Ländern der Welt, obwohl Baden-Powell's Methode nicht primär auf die Gründung einer Jugendbewegung hin konzipiert war, sondern eher neue pädagogische Möglichkeiten für bestehende Organisationen und Institutionen anbieten wollte.

Nach Österreich kam das Gedankengut unseres Gründers durch das 1909 erschienene „PFADFINDERBUCH“, einer Bearbeitung und Übersetzung durch den deutschen Militärarzt Dr. Alexander Lion, der die Bezeichnung PFADFINDER als sinngemäße Übersetzung des englischen Begriffes "boy scout" schuf. Lions „Pfadfinderbuch“ war keine getreue Übersetzung, sondern eine Übertragung und Bearbeitung mit stark nationaler Färbung unter Betonung der „deutschen Eigenart und Geschichte“ und einem Schwergewicht auf der körperlich-sportlichen Ertüchtigung.

Auf diesem Wege fanden die Ideen und Methoden B.P.'s in Österreich zunächst Eingang in bereits bestehende Jugendbewegungen bzw. Freizeiteinrichtungen wie der Wandervogelbewegung, den Knabenhorden und Jugendwehren u.ä., sodaß eine exakte Datierung des Beginns der Pfadfinderbewegung in Österreich nicht möglich ist.

Verbürgt ist, daß bereits im Jahre 1910 an der Übungsschule des Wiener Neustädter Lehrerseminars an „Spielnachmittagen“ und „Lehrausflügen“ nach den Methoden des „Pfadfinderbuches“ gearbeitet wurde, als regelrechten Gruppenbetrieb kann man das aber sicher nicht bezeichnen.

In Wien begann 1911 P. KÖHLER an der „Katholischen Knabenbeschäftigungsanstalt“ (einer sozialen Institution zur Beaufsichtigung von Buben) in Wien X., Laxenburgerstraße 111 nach der Pfadfindermethode zu arbeiten, die er in Ungarn kennengelernt hatte. Im Mai 1912 kommt es dann zur offi-

ellen Gründung des Pfadfinderkorps „St. Georg“, das bis auf drei Gruppen in Favoriten angewachsen war.

Ungefähr zur gleichen Zeit, im Jahre 1911, fand das Gedankengut Baden-Powells durch Oberleutnant d.R. Emmerich TEUBER, dem legendären „Papa Teuber“ in den Wiener Knabenhorden Eingang. Ohne zu wissen, daß bereits in Favoriten eine Gruppe entstanden war, bildete er aus sechs jungen Mitgliedern des Erdberger Knabenhortes die erste Pfadfinderpatrouille, die sich im Oktober 1912 offiziell als „1. Wiener Pfadfinderkompanie“ von der Hortorganisation abtrennte. 1913 gab es bereits drei Gruppen, deren Auftreten in der Öffentlichkeit ziemliches Aufsehen erregte. So leisteten die Pfadfinder 1913 beim Internationalen Kongreß für Rettungswesen in Wien bereits Ordnerdienste, was ihnen das Lob der Kongreßleitung und der Deligierten einträgt. Daß die Programmgestaltung ausgesprochen vielseitig war, ist einem Bericht „Papa Teubers“ aus Anlaß des 25-jährigen Bestandjubiläums der Pfadfinderidee in Österreich zu entnehmen.

„Es werden mit Hilfe ‚freiwilliger Spezialisten‘ Kurse für Französisch, Englisch, Esperanto, Buchhaltung, Stenographie, Erste Hilfe, Rettung bei elektrischen Unfällen und Tierschutz veranstaltet, und zwölf unserer Buben, als Erste in Wien, in der Rhythmischen Gymnastik nach Dalgroce ausgebildet. Wir errichten aus Zöglingen des Blindeninstitutes bestehende Patrouille, die uns auch auf allen Übungen begleitete.“

Der Wunsch nach einem organisierten Zusammenschluß aller dieser selbständig arbeitenden Formationen wurde immer größer. So erfolgte im April 1914 die Gründung des „ÖSTERREICHISCHEN PFADFINDERBUNDES“, dem sich sofort neben den Gruppen Wiens auch solche aus Graz, Brünn, Bielitz und Klosterneuburg anschlossen.

(Zusammengestellt aus „Geschichte der österreichischen Pfadfinderbewegung“ von M. Fux und „Das Band“, Interner Arbeitsbehelf der PPÖ)

Die Projekte der Georgswoche 1986

Im vergangenen Jahr konnten alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Österreich in der Georgswoche einen Betrag von S 374.310,- sammeln, welcher den Pfadfinderinnen Guatemalas für ihre Entwicklungselbsthilfe zugute gekommen ist. Leider haben letztes Jahr nur ein Drittel aller Gruppen Österreichs an der Georgswoche teilgenommen, ca. S 3.000,- im Durchschnitt wurde dabei pro Gruppe überwiesen.

In der Bubengruppen wurden folgende Aktionen durchgeführt:

Wölflinge: leider keine - vielleicht können die Wölflinge mit der Unterstützung der Eltern ihr Geld „verdienen“

Späher: Abtransport des angesammelten Altpapiers, Reingewinn ca. S 700,-

Explorer: Anfertigung von Halstuchringen (können noch käuflich bei uns erworben werden), Reingewinn ca. S 750,-

Rover: Zurverfügungstellung des Reingewinns der Roverparty, ca. S 600,-

Insgesamt haben wir daher von der Bubengruppe S 2.050,- der Aktion für Guatemala zur Verfügung stellen können.

Die Mädchengruppe hat den gesamten Reingewinn des Maifestes für die Georgswoche 1985 gestiftet und konnte somit S 4.834,- für die Aktionen der Pfadfinderinnen Guatemalas überweisen.

In Zusammenarbeit mit den Pfadfindern in Nepal sollen folgende Projekte mit unserer finanziellen Unterstützung verwirklicht werden:

1) Trinkwasser in Nepal

Nepal ist ein niederschlagsarmes Land. Dadurch gibt es auch zuwenig und oft schlechtes Trinkwasser, welches sich auch oft auf Krankheiten auswirkt.

In einem Dorf namens JHOR soll eine Trinkwasserstation aufgebaut werden. Dazu müssen Rohre und Zubehör gekauft, dorthin transportiert und verlegt werden. Die Kosten für die Anschaffung wollen wir durch unsere Aktion aufbringen, die Verlegung geschieht durch die Pfadfinder von Nepal und die Dorfbewohner von Jhor.

Nach Fertigstellung dieses Projektes werden 7.000 Menschen mit Trinkwasser versorgt sein, davon 500 Schulkinder. Außerdem werden die Dorfbewohner in verschiedenen Techniken geschult, welche auch für andere Arbeiten eingesetzt werden können. Durch dieses Beispiel sollen andere Dörfer lernen und die notwendigen Techniken anwenden.

Die veranschlagten Kosten betragen:

für die Anschaffung der Rohre und Material.	S 170.000,-
für Transport und Werkzeug	S 30.000,-
insgesamt daher.	S 200.000,-
	=====



2) Fischzucht in Nepal

Die Ernährung in Nepal ist eher einseitig. In den Bergen überwiegt die Viehzucht, in den Tälern aber der Feldbau. Durch den geringen Nährwert der Felder können diese aber nur alle fünf bis sieben Jahre bestellt werden, außerdem leiden die Reisfelder durch die Trockenheit. Der Wald ist durch Raubbau schon so weit zurückgedrängt, daß allein zum Holzholen, welches zum Kochen notwendig ist, bereits Fußmärsche von einer Stunde notwendig sind. Der Austausch bzw. Handel von Lebensmitteln ist außerdem schwierig und kostspielig. Daher soll die Fischzucht verbessert werden, um so zusätzliche Nahrungsmittel zu bekommen. Diese Aufgabe haben sich die nepalesischen Pfadfinder gestellt.

Die Pfadfinder sollen trainiert werden in den Kenntnissen, die für die Fischzucht notwendig sind, um damit die Ernährung in den Dörfern zu verbessern. Sie sollen auch moderne Nahrungsmittelproduktion lernen, welche dann auch zu bleibenden Arbeits-

plätzen führt. Später sollen auch Fische verkauft werden.

Der Beginn dieses Projektes ist die Anlage von zwei Fischteichen durch die Pfadfinder mit der Unterstützung eines Experten.

Die Kosten werden sein:

Konstruktion von zwei Fischteichen . . .	S 32.000,-
Versorgung mit Wasser	S 30.000,-
Zuchtfische und Futtermittel	S 32.000,-
Werkzeug und Material ,	S 3.000,-
insgesamt daher,	S 97.000,-
	=====

Außerdem wird ein zusätzliches Projekt in Österreich unterstützt, von welchem allerdings noch keine Einzelheiten bekannt sind.

Für spontane Aktionen wurde ein Fonds der Georgswoche gegründet, in welchen alle Gelder fließen, die nach den Aktionen noch überbleiben.

Unterwegs zu Gott

UNSER PFADFINDERGESETZ

8. Der (die) Pfadfinder(in) führt ein gesundes Leben.

Wenn wir gesundes Leben hören, denken wir meist an unser körperliches Leben. Training, Ausdauer und sportliche Betätigung gehören dazu.

Aber denken wir auch an unser geistiges Leben?

Das folgende Gebet soll helfen, unser Verhältnis zu Gott zu prüfen und auch so das Äußerste zu geben:

O Gott!

*Wenn ich betrachte, was Du mich gelebt hast,
was ich erhalten habe,
was Du mir alles gegeben hast:
materielle Hilfsmittel, geistige Fähigkeiten, Freunde,
Mitarbeiter,
wenn ich alle Gnaden betrachte, mit denen Du mich
überhäuft hast,*

*bin ich gezwungen einzugestehen, daß ich noch
nicht gerade viel getan habe,
daß Dein Reich komme,
daß die Gerechtigkeit auf der Welt triumphiere,
daß die Wahrheit nicht mehr gelästert werde,
daß den Armen das Evangelium verkündet werde.*

*Ich habe gearbeitet, in der Schule, im Beruf, „wie
jedermann“, das heißt ohne mein Letztes zu geben.*

*Meine Tage sind ausgefüllt, aber oft mit halbun-
nützen Dingen.*

*Meine Anstrengungen sind nicht zu bezweifeln, aber
sie sind beschränkt, und nur zu oft auf rein mensch-
liche Angelegenheiten.*

*Ich kenne, leider, meine Grenzen, aber ich gebe
auch selten bis zum Ende:
ich höre auf, bevor ich müde bin,
ich überlasse den anderen, was ich selbst tun müßte,
ich suche mir die leichtesten Aufgaben aus, statt
mich um die notwendigsten zu kümmern.*

*Herr, komme meiner Schwachheit und Krankheit zu
Hilfe. Besser als ich kennst Du meine Grenzen. Ich
bitte Dich nicht, sie aufzubeheben, sondern mir zu hel-
fen, bis ans Ende meiner Kräfte und Fähigkeiten
zu geben und, wenn es Dir gefällt, sie zu vergrößern.*

BADEN-POWELL



Gründer der Pfadfinderbewegung

Am 22. Februar feierten wir Baden-Powells (B.P.'s) Geburtstag. Für alle Neulinge und Neulingseltern einige Gedanken über ihn:

Robert Stephenson Smyth Baden-Powell Lord of Gillwell wurde am 22.2.1857 in London geboren. Nach der nicht besonders erfolgreichen Schulzeit trat er dem Militär bei, bei welchem er bis zu seinem Lebensende äußerst erfolgreich war.

B.P. hatte vier Spitznamen:

Katankya – der Mann mit dem breiten Hut

Larkwei – der Mann mit dem hochoberhobenen Kopf

Impeesa – der Wolf, der nie schläft

Sherlock Holmes – denn sein Scharfsinn war mit dem des berühmten Detektivs vergleichbar

Er hatte auch viele Schimpfnamen: Seine Neider nannten ihn Protektionskind und größenwahnsinnigen Prahlhans, verspielten Schwärmer und eitlen Tropf, Glücksritter und Rattenfänger.

Er wurde von seinen Anhängern voll Begeisterung verehrt, als vorbildlicher Charakter, als Held, als Künstler, als Bestsellerautor und als einer der bedeutendsten Jugenderzieher unseres Jahrhunderts. Universitätsprofessoren bezeichneten sein pädagogisches System als genial.

Als Pfadfindermethode dachte sich B.P. dieses System fortschreitender Selbsterziehung mit vier Punkten:

1. Der Pfadfinder legt ein Versprechen ab, nach dem Pfadfinderwahlspruch und -gesetz zu leben.
2. Der Pfadfinder „lernt durch Tun“. Der englische Begriff „learning by doing“, von B.P. erstmals geprägt, wird als „Lernen durch Tun“ oder „Lernen durch Erfahrung“ übersetzt und gilt heute als Fachbegriff der Erziehungswissenschaft.
3. Der Pfadfinder ist Mitglied einer kleinen Gruppe, in der sich Verantwortungsbewußtsein, Charakterfestigkeit, Selbstvertrauen und Zuverlässigkeit, außerdem die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Führung am besten entwickeln.
4. Dem Pfadfinder wird fortschrittliches und interessantes Programm verschiedenartiger Tätigkeiten geboten: Spiele, sportliche Wettkämpfe, sinnvolle Handfertigkeiten, Dienste im Gemeinwesen, usw. Dieses Programm soll in engem Kontakt mit Natur und Umwelt abgewickelt werden.

Diese Ziele hat B.P. alle erreicht, sie entsprechen auch heute dem Wortlaut der offiziellen Definition vom Pfadfindertum.



WIR STELLEN VOR:



ELISABETH ZECKL

Guidesführerin

Geburtstag: „Dreikönigstag“ 1965

Geburtsort: Rudolfinerhaus Wien, 1. Stock

Sternzeichen: Edelsteinbock

Sport: Alles bis auf Boxen und Drachenfliegen

Familie: zwei jüngere Schwestern (Pfadfinderführerinnen), eine ältere Mutter (Aufsichtsratsmitglied), ein noch älterer Vater (noch unentschieden, ob er Pfadfinder werden soll)

Auto: unverwüstlicher Opel-Rekord, der auch meine Fahrprüfung bestanden hat.

Lieblingsspeise: was immer meine Mutter kocht

Lieblingsgetränk: „Laga“-Tee

Lieblingstier: Ichthyosaurus

Lieblingsblume: flosculus anserum

Bevorzugte Jahreszeit: Sommer (wegen Sommerlager), Herbst (wegen Herbstlager), Winter (wegen Winterlager), Frühjahr (wegen Frühlinglager)

Liebhabereien: seit 8 Jahren die Pfadfinderei, die aber ebenso eine große Herausforderung ist

Temperament: gelassen, aber nicht ausgelassen

Was mich begeistert: Kinder, Musik, Singen, Bücher, Kunst, Alters- und Krankendienst, Natur, Blumen, sowie mein künftiger Beruf als Volksschullehrerin.

Stärke: ich bin zu bescheiden, um das wahrheitsgetreu zu beantworten

Schwäche: Bescheidenheit

Faszinierendste Gestalt in der Geschichte: Dschingis-Khan

Interessanteste Persönlichkeit in der Gegenwart: mein Vater

Fernseh-Vorliebe: von Berggipfeln aus

Gabe, die ich besitzen möchte: viele Fremdsprachen können

Mein größter Wunsch: die Möglichkeit, diese Fremdsprachen an Ort und Stelle anzuwenden

Mein Motto: Take it easy,



MARTIN BREUNIG

Wölflingsassistent

Am 10. Juni 1962 wurde ich in Wien geboren. Nach dem Schottenkindergarten avancierte ich zur Volksschule in der Börsegasse. Um den Kontakt zum Schottenstift nicht ganz abreißen zu lassen, überzeugte mich einer meiner Mitschüler von der Pfadfinderidee – und diese Überzeugung haben wir beide bis heute noch als Führer beibehalten!

Mein Konnex zu den Schotten wurde durch den Besuch des Schottengymnasiums noch verstärkt. Nach der Matura besuchte ich ein postsekundäres Kolleg für elektrische Nachrichtentechnik und Elektronik im TGM. Seit damals arbeite ich auch als Wölflingsführer in der Meute St. Franziskus mit. Relativ unbedeutend erschien mir mein Präsenzdienst zu sein.

Auch heute liegt mein „Arbeitsplatz“ nicht weit vom Pfadfinderheim, ich studiere seit sechs Semestern im Juridicum.

Wenn Sie nun bis hierher gelesen haben und sich daher für mich zu interessieren beginnen, könnte ich noch erwähnen, daß ich gerne lange schlafe, in Theater, Kinos und Konzerte gehe, im Winter als Schullehrer arbeite, mich für Politik interessiere, viele Bälle besuche, sehr gerne mit Kindern spiele, etc., etc.; aber wenn Sie mich wirklich kennenlernen wollen, sollte Sie das doch am besten persönlich machen!

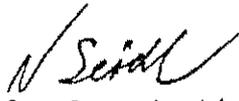


Abenteuer müssen nicht immer im Fernsehen oder im Kopf stattfinden. Manchmal, ganz selten, erhält man die Gelegenheit, seine Fähigkeiten draußen zu beweisen, auf der Straße, im fairen Wettstreit Mann gegen Mann, Auto gegen Auto, Brockhaus gegen Meyer. Diese Gelegenheit ist jetzt da, beim

1. SCOUT-CANNONBALL-STEEPLECHASE-BRAINSTORM-RACE

(Familien-Rätselrallye)

- WANN: S o n n t a g , 6 . A p r i l 1 9 8 6
- WAS: Teams aus Kraftfahrzeugen und deren Insassen haben rund 7 Stunden Zeit, um 90 km zurückzulegen und dabei eine Reihe nicht gerade einfacher Aufgaben zu bewältigen. Danach Siegerehrung mit Preisverteilung samt ausrastenden Zusammensitzen.
- WER: Alle, die sich unserer Herausforderung stellen wollen: Pfadfindereltern mit Kindern&Helfern, Altpfadfinder, Gildenmitglieder, Freunde& Anhang.
- WO: Start zwischen 9.00 bis 10.00 Uhr vor der Schottenkirche (I., Freyung 6a)
- WIEVIEL: Startgeld öS 200,- pro Mannschaft (Auto); Einzahlung mit Zahlschein nach Anmeldung.
Etwaiger Reingewinn und Spenden zugunsten der G E O R G S W O C H E !!
- WIE: Anmeldung entweder mittels Abschnitt oder telefonisch unter 31 64 07 (Tonbanddienst) bis spätestens 15. März 1986.
- AUSRÜSTUNG: Bequeme, strapazfähige Kleidung, Proviant, Unterlagen (Lexika, Datenbank, ...)
- ORGANISATION: Pfadfindergilde Schotten
(Wolfgang Wittmann Tel. 36 59 892; Dorothea Schreier Tel. 34 39 425; Hans-Peter Maresch Tel. 52 52 20; Norbert Seidl Tel. 31 64 07)


Für das Organisationsteam

A N M E L D U N G

1. SCOUT-CANNONBALL-STEEPLECHASE-BRAINSTORM-RACE

Ich, nehme mit ca. ... Personen
Eure Herausforderung an ! Das Startgeld bezahle ich sofort nach Erhalt des Zahl =
scheines.

Datum:

.....

Kontakt-Tel.Nr.:

Unterschrift

PFADFINDER

Schutzimpfungen:

Die Lagersaison rückt langsam näher, daher wollen wir Sie auf eine Frage hinweisen, mit der Sie auch auf den Lageranmeldungen konfrontiert werden: die notwendige Impfung.

Von all den Impfungen, die man im Laufe eines Lebens vornehmen lassen kann, soll oder muß, gibt es zwei, die für uns Pfadfinder und unsere Aktivitäten im Freien von besonderer Bedeutung sind und daher für die Teilnahme an Lagern gefordert werden: die Tetanus- und die ‚Zecken‘-Impfung. Wir wollen Ihnen hier einige kurze Informationen dazu anbieten.

1. TETANUS - IMPFUNG:

Die im Kindesalter durchgeführte Grundimmunisierung (im Impfpaß als DI-TE oder DI-TE-PER bezeichnet) verlangt eine Auffrischung im 7. Lebensalter (wird in den Schulen angeboten). Weitere Auffrischungsimpfungen sollen in Intervallen von 7-10 Jahren vorgenommen werden.

2. ‚ZECKEN‘- (FSME-) IMPFUNG:

Hier erfolgt eine Grundimmunisierung in 3 Teilimpfungen, wobei die 2. Teilimpfung 4 Wochen

nach der ersten erfolgt, und die 3. Teilimpfung ein Jahr darauf. Die 1. und 2. Auffrischungsimpfung muß in Abständen von 3 Jahren, ab der 3. Auffrischungsimpfung alle 4 Jahre vorgenommen werden.

Möglichkeit zur Impfung besteht in allen Gesundheitsämtern und am Hygieneinstitut (dabei sind nur die Kosten für den Impfstoff zu begleichen) oder natürlich auch bei allen niedergelassenen Ärzten (hier muß man üblicherweise den Impfstoff aus der Apotheke besorgen und mitbringen).

Der günstigste Termin für den Beginn einer Grundimmunisierung fällt in die Monate Februar und März. Falls Ihr Kind also noch nie FSME-geimpft wurde, sollten Sie daher in den nächsten Wochen die erste Impfung vornehmen lassen.

Alle Eltern bitten wir nochmals, in den Impfpässen nachzusehen, wann die nächste Auffrischungsimpfung fällig wäre, damit einer möglichst komplikationslosen Lagersaison nichts mehr im Wege steht!

Martina Berger

BERICHTE DER GRUPPENLEITUNG:

Wir gratulieren

unserem Explorerführer

Maximilian Kuderna zur Heirat mit

Christa Wiesenberger

und wünschen dem jungen Paar alles Gute für die gemeinsame Zukunft!

PFADFINDER - LOTTERIE

Sie alle, liebe Eltern, und Ihre Kinder haben wieder geholfen, unser Budget durch den Verkauf der Pfadfinderlose aufzubessern. Insgesamt konnten wir 4130 Lose verkaufen.

Der beste Losverkäufer war ganz eindeutig:

Felix Muhrhofer mit 1.011 (!) Losen,

gefolgt von:

Lorenz GRYSKA mit 300 Losen und

Paolo d'Orazio mit 120 Losen.

Wir danken allen, die zu diesem guten Verkaufserfolg beigetragen haben. Auch im nächsten Herbst gibt es wieder eine Lotterie!

Sollte jemand unter Ihnen bei der Lotterie gewonnen haben, erbitten wir Nachricht, um dies im nächsten Scot-Scouting veröffentlichen zu können. Außerdem freuen wir uns mit Ihnen!

GFM Peter Müller

Wir Suchen:

*Liebe Altpfadfinder!
Liebe Freunde!*

Was würdet ihr sagen, wenn wir Euch ersuchen, den Preis von

2 Krügel Bier

oder

2 Schachteln Zigaretten

mit beiliegendem Zahlschein zu spenden?

Mit öS 50,- deckt Ihr die Kosten für ein Jahr SCOT SCOUTING-Bezug und helft uns, die Gruppenfinanzen ein wenig entlasten! Falls Ihr aber an Informationen aus dem Gruppenleben und der Pfadfinderbewegung nicht interessiert seid, dann opfert bitte mindestens öS 4,- und teilt uns dies auf einer Postkarte mit, damit wir Euch aus der Bezugsliste des SCOT SCOUTING streichen können.

Vielen herzlichen Dank!

einen trockenen Lagerraum (Keller) für Theaterkuliszen, Bretter, Stangenholz u.ä. (Länge mindestens 5 m) in ganz Wien oder näherer Umgebung.

Wer kann uns helfen?

BERICHTE AUS DER MEUTE:

Liebe Wölflingseltern!
Liebe Wölflinge!

Mit der Feier des Geburtstages unseres Gründers Lord Robert Baden-Bowell beginnt für die Wölflingsarbeit ein neuer Teil des Jahres. War es bis jetzt hauptsächlich die Ausbildung zum allgemeinen Pfadfinderkennen, so kommt jetzt, wo es doch langsam wieder Frühling werden wird, der besondere, der praktische Teil der Wölflingsausbildung an die Reihe. Waren die Themen der Heimabende bis jetzt Pfadfindergeschichte, Versprechen, Gesetz, Wien, Österreich, die Verkehrsregeln und Ähnliches, so werden wir uns jetzt an die Geheimnisse der Bodenzeichen, des Morsens, der Tiere und Pflanzen, der Ersten Hilfe und vieler anderer Dinge hermachen. Dazu ist es natürlich notwendig, daß alle Wölflinge fleißig mitmachen. Deshalb erwarten wir, daß alle Neulinge bis zum Georgstag den 1. Stern abgelegt haben werden,

und die anderen den 2. Stern bzw. neue Spezialabzeichen. Wer schafft die meisten bis zum Sommerlager? Falls es Fragen gibt, wenden Sie sich bitte (wendet Euch) an die zuständigen Führer.

ACHTUNG!! Ablegezeit ist jeweils vor dem Heimabend von 17.00 bis 17.30 Uhr (wer jedoch erst um 17.25 kommt, darf sich nicht wundern, daß er nicht mehr an die Reihe kommt).

Darf ich alle Eltern und Wölflinge daran erinnern, daß das Spielen im Schottenhof vor dem Heimabend verboten ist. Es beschwerten sich die Bewohner des Hofes über den Lärm, und außerdem ist es schon in der Vergangenheit zu Unfällen gekommen. Daher kommt entweder erst knapp vor Beginn des Heimabends oder bleibt im Heim.

NEUAUFNAHMEN

Die nächste große Veranstaltung ist der Georgstag. Dieser findet heuer unter dem Motto „75 Jahre Pfadfinder in Wien“ statt und wird in Favoriten, dem Bezirk der Gruppe 1, der ersten Gruppe Wiens, gefeiert werden. Dieses Großereignis findet am 27. April 1986 statt (genaue Informationen geben wir noch in den Heimabenden bekannt).

Dabeisein ist Ehrensache, denn der Georgstag ist der wichtigste Feiertag im Pfadfinderjahr.

Nun noch ganz kurz zum Höhepunkt eines jeden Pfadfinderjahres, dem **S O M M E R L A G E R**. Die Ausschreibung dafür bekamen Sie bereits vor einigen Tagen mit der Post. Da die Planung für ein 14-tägiges Lager viel Aufwand und Zeit kostet, müssen wir sobald wie möglich einen Überblick über die Teilnehmer haben. Wir bitten Sie daher, die Anmeldungen so bald als möglich abzugeben.

Da wir und die Teilnehmer des letzten Elternabends über die Effizienz des Besuchssonntages diskutiert haben und eigentlich noch zu keinem Entschluß gekommen sind, bitten wir Sie nochmals mittels Anmeldeformular um Abstimmung.

Der Besuch am Lager an einem anderen Tag als dem Besuchssonntag ist jedoch nicht möglich.

Ab dem Schuljahr 1986/87 nehmen wir erstmals Buben ab der 2. Volksschulklasse auf. Da der Andrang diesmal größer sein wird, bitten wir ab sofort um Voranmeldungen. Aufgenommen werden Kinder, die im Herbst die 2., 3. oder 4. Klasse beginnen.
BITTE WEITERSAGEN!

Natürlich stehen alle Führer vor und nach den Heimabenden für etwaige Anfragen zur Verfügung.

Mit herzlichem
„GUT PFAD“

für die Meutenführung
WM Elisabeth Seidl

Termine

für Wölflinge

6. April	Familienrätselrallye
27. April	Georgstag
29. Mai	Fronleichnamfeier der Schottenpfarre
7./8. Juni	Wochenendlager
29. Juni-11. Juli	Sommerlager

BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP:

Liebe Späher, liebe Eltern!

Statt eines Rückblicks:

Wir freuen uns

– auf das **FRÜHLINGSLAGER** in **BADEN** am 7./8. März. Es gibt zwar einige Späher, die am liebsten jetzt schon in Zelten schlafen würden, allerdings ist es Anfang März noch etwas kühl und daher sind wir in der sehr angenehmen und praktisch gelegenen Pfadfinderhütte der Badener Pfadfinder untergebracht. Das Frühlinglager ist ein wichtiger Schritt hin zu den großen Zeltlagern; vieles, was in den letzten Monaten geübt und besprochen wurde, können wir nun anwenden:

– auf das **PFINGSTLAGER** von 17. - 19. Mai, der genaue Ort wird noch bekanntgegeben. Das Pfingstlager ist eine sehr wichtige Lagererfahrung für die Patrouillen, die sich zum ersten Mal den Anforderun-

gen eines Zeltlagers stellen müssen: die ersten Zelt Nächte im Pfadfinderjahr, das erste Mal Patrouillenkochen am eigenen Kochfeuer, Erprobung der Patrouillengemeinschaft für eine längere Zeit, die ersten großen Lagerfeuer, Fußballmatches bei 40° im Schatten, endlich Wanderungen abseits von Schnellstraßen und Autobahnen, etc.

– auf das Sommerlager von 29.6. - 13.7. irgendwo in Österreich, wo die Bäche klar, die Berge hoch und die Wälder schattig sind. Alle näheren Informationen werden noch bekanntgegeben. Bitte planen Sie, liebe Eltern, diesen Termin unbedingt ein. Das Sommerlager kann für jeden Späher das größte Erlebnis im Pfadfinderjahr sein, vor allem, wenn die Patrouillen möglichst vollzählig dabei sind und sich jenes Gemeinschaftsgefühl herausbilden kann, das für ein Gelingen jeder Unternehmung erforderlich ist.

Wir erwarten

– den GEORGSTAG 1986 am 27. April, der diesmal im lieblichen Favoriten stattfindet. Für die Späher geht es vor allem darum, nach Besuch einer Messe und der allgemeinen Abfütterung durch die Firma Iglo bzw. durch die Organisatoren an einem Stationenlauf teilzunehmen, der die Teilnehmer in locker-gemischter Form zum gegenseitigen Kennenlernen aufmuntern soll. Die Festivität wird bis in die Nachmittagsstunden andauern, die Teilnahme ist verpflichtend und in Uniform.

– den KOLONNEN-PATRULLWETTKAMPF im Mai. Wie bereits im letzten Scot Scouting erwähnt, findet der PWK an einem eigenen Wochenende statt. Der Ort stand bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe noch nicht fest. Einige grundsätzliche Bemerkungen zu dieser Veranstaltung: Wir sind der Ansicht, daß die Ausbildung der Späher sich in erster Linie nicht nach dem PWK richtet, sondern nach dem Sommerlager. Der PWK kann lediglich anzeigen, auf welchem Niveau unsere Patrullen nach einiger Zeit Zusammenarbeit stehen, was noch besser werden muß und was bereits besser beherrscht wird. Wir verstehen den PWK daher weder als Höhepunkt noch als Abschluß der pfadfinder-technischen Ausbildung; unser Ziel ist in jeder Hinsicht das Sommerlager; der Kolonnenpatrullwettkampf kann nur eine brauchbare Hilfe zur funktionierenden Patrullenarbeit sein. Wir hoffen, daß Inhalt und Programm des heurigen PWKs die Patrullen in dieser Richtung motivieren können.

Wir wünschen uns

– eine weiterhin regelmäßige Teilnahme an den Heimabenden und Lagern, ein bißchen mehr Eigeninitiative und Verantwortungsgefühl der Patrullenführer, mehr Späher auf dem Weg zur II. Klasse und ein gutes Gelingen der bevorstehenden Aktivitäten!

Für die Späherführung

Michael Steurer

Truppchronik:

Bei der Jahresabschlußfeier am 19.12.1985 legten folgende Späher ihr Pfadfinderversprechen ab:

Lorenz GRYKSA
Claus HUBER
Phillip SASSMANN



„Woher soll ich wissen, was das wird?
Ich bin ja noch nicht fertig!“

TERMINE:

8./9. März	Frühlingslager in Baden
27. April	Georgstag
im Mai	Kolonnen - PWK
17. - 19. Mai	Pfingstlager
29. Juni - 13. Juli	Sommerlager

- SPORT -

Landesschiwettkampf 1986

Ein ungewöhnlich kleines Team unserer Gruppe erzielte heuer beim ungewöhnlich gut organisierten Landesschiwettkampf der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen ungewöhnlich gute Erfolge:

Jugend D:

5. Platz	Wolfgang NEUGEBAUER
11. Platz	Christoph LEYDOLT

Jugend C:

1. Platz	Boris JAWECKI
2. Platz	Richard KALLER
9. Platz	Gregor HAHN

Allgemeine Klasse:

4. Platz	Marcus SCHELLERER
12. Platz	Heinz WEBER

Wir gratulieren den Siegern und wünschen ihnen viel Erfolg bei der Bundesschimeisterschaft, für die sie sich qualifiziert haben!

BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

Liebe Explorer, liebe Eltern!

Weltbewegende Neuigkeiten gibt es diesmal nicht zu berichten, also wollen wir einen kurzen Überblick über das vergangene, laufende und zukünftige Programm liefern:

Zwischen Theaterabend und Weihnachten fanden zwei Heimabende mit Pfadfindertechnik (u.a. mit Abseilen, Prusiken, Bergen und Herstellen von Holzverbindungen) sowie eine Adventwanderung mit den Caravelles statt. Bei der Weihnachtsfeier legten beinahe alle restlichen Neulinge das Versprechen ab und bekundeten somit, daß sie sich ernsthaft, und ihrem (nun schon reiferen) Alter entsprechend, mit den Ideen und Grundlagen der Pfadfinderbewegung auseinandergesetzt hatten.

Im Fasching gab es neben einer Olympiade der Champions ein dreiwöchiges Programm: „Holywood in Vienna“. Neue Jungstars, Regisseure, Kameramänner und Drehbuchautoren feierten mit Videofilmen ein glänzendes Debüt.

Der Erste Hilfe Kurs wurde auf 16 Stunden ausgedehnt – wir machen eben nichts halb, und kommen ganz nebenbei nur so in den Genuß einer Bestätigung, die auch später angerechnet werden kann. Einziger Nachteil: Kostenexplosion auf 180,- Schilling pro Person.

Ein Kreuzweg mit den Caravelles wird anschließen, ehe wir uns auf die Vorbereitung des Späherstadtgeländespieles stürzen. Am 15./16. März ist, lawinensichere Schneelage vorausgesetzt, eine tolle Schitour über die Rax geplant.

Für die Zeit nach Ostern stehen erst die Wochenendveranstaltungen fest: Bitte Termine notieren, mitmachen oder, bei Verhinderung, uns möglichst früh informieren.

Wir alle hoffen im neuen Semester auf eine Fortsetzung der positiven Entwicklung seit dem Theaterabend, und wenn wir uns etwas wünschen dürfen, so das, daß sich die Kornetten mehr engagieren – mehr als bisher und mehr als alle anderen Explorer.

Eure Explorerführer

P.S.: Neue Adresse von Max Kuderna:
Gentzgasse 52/1/2, Tel.: 31 60 205

TERMINE

für Explorer

15./16. März	Schitour Rax
12./13. April	Kolonnen-Kreativitätslager
27. April	Georgstag
16.-20. Mai	Pfingstlager
29. Mai	Fronleichnamtsfeier
21./22. Juli	Bergtour oder Landeslager der CaEx Wien (Nachtwanderung)
17. Juli - 12. August	Schottlandlager

BERICHTE DER ROVERROTTE:

Termine

für Ranger & Rover

2. März	Rodelausflug auf das Preiner Gschaid	19./20. April	Hallenfußballturnier für Rover & Führer
11. März	Rundenrat 18.30 Uhr	27. April	Georgstag „75 Jahre Pfadfinder in Wien“ Teilnahmepflicht!!
14. März	Informationsabend „ZIVILDIENTST“	6. Mai	Rundenrat 18.30 Uhr
21. März	Fasten-Meditation	8. Mai	Maifest
29. März	Osterfeuer bei der Schottenkirche	16.-19. Mai	Bundes-RaRo-Treffen „STERZ 86“
6. April	Familienrätselrallye (siehe Seite 9)	29. Mai	Fronleichnamtsfeier der Schottenpfarre
15. April	Rundenrat 18.30 Uhr		

EXKLUSIVBERICHT

Samstag, den 28. Dezember, begann unter Ausschluß der Öffentlichkeit am Hochkar der Wettkampf der „Oberen Zwölf“. Darunter befanden sich:

- Bettina ... das Mädels mit dem klangvollsten Grunzer
- Roland ... der Mann mit der männlichen Stimme und dem strafenden Blick
- Gudrun ... die Dame mit den buschigen Brauen
- Sabine ... die süße Kleine mit der gezerrten Sehne
- Erol ... der Härtling, dem Rambo nicht wert ist, die Schuhriemen zu lösen
- Kathi ... die Gnädigste mit der asymmetrischen Frisur
- MIMI ... der Typ mit der modischen Brille
- Eva ... rrrRRRapunzel
- Andreas ... der Tschängo mit der vibrierenden Äktschen (Action, Anm. d. Red.)
- Ingrid ... die Zarte mit dem strohblonden Kopf
- Marianne ... die „reizende“ Braut ohne Wohnung

Nach der Ankunft versuchten die zwölf Athleten mit Hilfe einer Polsterschlacht sich und ihr Gepäck in Pepperls ÖTK-Schuhschachtel zu schlichten. Dabei kontrollierte ihr Cheftrainer Charly K.Karpfen aus der BRD die gleichmäßige Muskelkontraktion mit starrem Blick und offen gelassenem Mund (typisches Merkmal eines Cyprinus carpio).

In den ersten zwei Tagen fand unter arktischen Bedingungen ein (Eis-)beinhartes Training statt. Doch auch unsere Hochleistungssportler blieben nicht von Dopingskandalen verschont (gerücheltweise hörte man sogar von 2 Schachteln Weihnachtsbäckerei). Es besteht der dringende Verdacht, daß Charly K. sich darauf mit den K. (Kekse oder Kraftnahrung) aus dem Staub gemacht hat.

Im Rahmen des ersten großen Wettbewerbes, dem „Krosskantrischkiing“ wurde eine Athletin durch Zu-FALL auf die Spur gestossen. Selbstlos brachen die Helden das Rennen ab und folgten der Blutspur, die stellenweise in kreppapierähnlicher Weise an Bäumen angetrocknet war - es mußte ein schwerer Kampf stattgefunden haben. Aufgrund von im Hochkarmassiv aufgefundenen Fußspuren, Exkrementen (auch frisch) u.a. identifizierte unser Hochgebirgsbiologe das Wesen als einen in wenigen Exemplaren lebenden Vertreter einer primitiven Hominidenart (ugs.: YETI) (Quelle: Großer Duden T-Z/Kapitel Y, Seite 707/mittlere Spalte/letzte Zeile - und für die ganz Dummen: siehe unter YETI).

Ob dieser Aufregung kam es speziell bei zwei Athleten zu irrtümlicher Anwendung von rosa Toilettpapier, so daß ihre Sicht stark eingeschränkt wurde. Verstärkt durch zwei Legionäre der türkischen Fußballfelf, Selim (Nr. 9 Torstopper) und Osman (Nr. 12 - Raumdecker) gelang es uns, die Spur zu verlieren. Somit bleibt das Rätsel des Yeti weiterhin ungelöst.

Schlafplätze berechnete Florian S. (auch: Kohlenfresser) mit der Jacobi-relaxation über die Binomialverteilung der Wahrscheinlichkeit der Schlafplatzdichte in unserem Zimmer. Gekürzt lautet die Gleichung ungefähr:

15 Personen ... 8 Matrasen =>

$$\Rightarrow \int_{\text{Büsel}}^{\text{Schnarch}} (\sigma^8 + \varphi^7) d\varphi^{15}$$

↳ 37 Pers. stehend/15 Pers. liegend bei Durchschnittsgröße von II = 1,57...

Die Berechnung wurde schlagartig durch das Eintreffen des international anerkannten Surfrecken Goos (mit bürgerlichem Namen Markus K.) in eine Ungleichung übergeführt. - Was zu beweisen war (Detailfragen Florian).

Am Sylvesterabend beim Rodeln mit A-Perücke und falscher Wimper, mit Malzuckerl im Schweineohr, Äpfel im Wasser, Schaumrollen am Kinn, aufgehängten Bananenmatsch, mit Nackten und Roten, dem Nilpferd, das den Bundespräsidenten mit Holzbein spazierenführte, vergaßen die Athleten den Wettkampfstreß (und so mancher sich selbst). Ein (k)leckeres Schokoladefondue mit Früchten wurde gleichmäßig im Raum verteilt (auch hierbei gab es wieder Spezialisten: rrrRRRapunzel und Tschängo). Selbst unsere Dichtungen (kleiner lyrischer Wettbewerb) konnten den Sektstrom nicht eindämmen. Beim mitternächtlichen Interview mit rrrRRRapunzel und Florian, den Küsserkönig (dieser Titel wurde redlich erworben) hauchten die beiden: „Darling ... es ist so schön wie im Kino“

≡SMACK≡

Nachdem die katastrophalen Zustände rund um die Meisterschaft an die Öffentlichkeit gedungen waren, entsandte das Bundesheer einen geeichten Jagerteevernichter, Fähnrich Schnuff (Johannes A.) mit seiner Nase (Felix W.) und dem kleinen Bello (Isabella D.). Zur Beseitigung der „restlichen Mißstände“ wurde eine Gemeinderatsitzung (Spiel) einberufen, die jedoch mit drei Runden Glühwein vom Tisch gespült wurde.



Nach diesem Höhepunkt der Woche und der Siegerehrung möchte ich noch einen kurzen Telefonmitschnitt des Lagerpoeten bekanntgeben:

*„Mutti, laß die Wanne ein,
ich werde bald zu Hause sein!
Sonst mach Dir keine Sorgen,
denn der Koffer kommt erst morgen!“*

EVA MAMIMIMI ANDI



PIADE AM HOCHKAR + WINTEROLYMPIADE AM HOCHKAR + WINTEROLYMPIADE AM HOCHKAR

Schneemandl

Ein vielversprechendes Programmangebot von Schlanglauf, Pferdeschlittenfahrt, Fahrt mit einer Schmalspurbahn und abends ein Grillfest mit Musik hat zwölf unserer RaRo zu diesem Treffen ins tiefste Waldviertel gelockt. Auch wenn die Veranstalter sich größte Mühe gegeben hatten, so war ihnen dennoch das Glück nicht hold: Zum einen machte das Wetter, d.h. der nicht vorhandene Schnee, und zum anderen eine Gruppe aus der Umgebung, die zufällig von diesem Unternehmen gehört hatte, die Bestrebung nach einem gelungenen Pfadfinderwochenende zunichte.

Nach einer fast problemlosen Anreise (nur Franzens Rostschüssel blieb auf der Strecke) wurden wir bald von einem Autobus nach Gmünd gefahren, wo wir eine knappe Stunde bis zur Abfahrt der Schmalspurbahn warteten. Da die Freßlust der Pfadfinder ja berüchtigt ist, hasteten wir zur nächsten Konditorei, verbrachten dort gemütliche 10 Minuten und eilten zur Abfahrt des Zuges zurück. Wir konnten die große Attraktion dieser Bahn nicht entdecken, da wir leider nicht unter Dampf fuhren. Einzig interessant waren die Trittbretter zwischen den Waggons, deren Betreten uns allerdings verboten wurde.

Nach dieser Fahrt freuten wir uns schon auf das angekündigte Grillschwein, das auch wirklich vorzüglich schmeckte. Nun waren wir schon sehr neugierig, was sich hinter der angekündigten „Musik“ verstecken würde. Wer beschreibt unser Erstaunen, als die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr aufmarschierte und uns in den Genuß eines Abends voll von Märschen und Volksmusik brachte. Mit großem Eifer versuch-

te die Kapelle, unsere Gespräche zu übertönen, was ihr auch bestens gelang. Somit war die Kommunikation mit den anderen Gruppen, wenn schon nicht völlig unterbunden, so doch sehr erschwert. Im übrigen war keine gegenseitige Vorstellung vorgesehen, sodaß wir die einzige erkennbare Gruppe waren, weil's groß auf unseren Pullovern steht.

Durch den Wein animiert, fühlten sich einige unserer Pfadfinderbrüder bemüßigt, uns Unnahbarkeit vorzuwerfen-in ungeheuer philosophischer Weise übrigens. Zu allem Überfluß wurden wir noch dazu genötigt, mit den Feuerwehrveteranen das Tanzbein zu schwingen (womit wir unsere tägliche Gute Tat erledigt hatten).

Auch unsere eigene Gruppe war nicht in Hochform, so unterhielt sich ein Teil mit Denksportaufgaben, während die anderen mißmutig das Geschehen betrachteten. Als man mich (Katharina) etwa zehnmals mit „väterlicher Sorge“ gefragt hatte, warum ich so böse schaue, war meine Laune am Gefrierpunkt angelangt und es blieb mir daher nichts anderes übrig, als mich schlafen zu legen. Doch das war kein leichtes Unterfangen, da mich das Grölen unserer schon erwähnten lieben Pfadfinderbrüder immer wieder aus dem Schlaf riß.

Am nächsten Morgen ging's zur Pferdeschlittenfahrt, die leider auf einen einzigen Schlitten zusammengeschrumpft war, dessen zwei Shetlandponies harte Arbeit zu verrichten hatten. Diese Aktion war trotz des plötzlich einsetzenden Schneetreibens sehr nett, besonders da man sich durch Tee mit Rum und durch Würstel aufwärmen konnte.

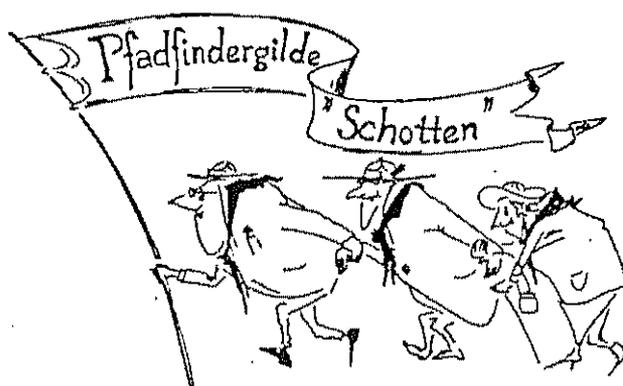
Da es sich das Wetter dann plötzlich anders überlegt hatte und sonnig geworden war, machten wir einen schönen Spaziergang zurück und unterstützten eine andere Gruppe beim Schneemannbauen - in erster Linie durch gute Ratschläge, was, wie wir alle wissen, ungeheuer viel hilft.

Als wir nun zu Mittagessen und Abschlußfeier in den Gasthof zurückkehrten, waren schon alle Alkoholleichen weggeräumt und die Gaststube in ihren ursprünglichen Zustand zurückgebracht.

Nachdem die Abschiedsrede zu Ende und die Wiener Schnitzel aufgegessen waren, machten wir uns auf den Heimweg, wobei sich uns die Frage stellte, woran man - abgesehen von den Halstüchern - dieses Wochenende als Pfadfinderunternehmen erkennen sollte.

Schneemandl ohne Schnee = nix!

Katharina & Co.



Liebe Gildenmitglieder!

Diesmal gibt's nur eine kurze Erinnerung an die kommenden Veranstaltungen in Form eines Terminkalenders. Besonders hervorheben möchten wir das 1. Scout-Cannonball-Steeplechase-Brainstorm-Race (so ein unmöglicher Name kann auch nur Wallisern oder Gildenpfadfindern einfallen! - Anm. d. Red.), zu dem wir Euch mit Angehörigen und Freundeskreis noch herzlich einladen! Ausschreibung siehe Seite 9, nähere Auskünfte telefonisch!

Herzliches GUT PFAD

Heins Weber

TERMINE

für Gilde

6. März	Generalversammlung 19.30 Uhr
13. März	Religiöser Abend
15. März	Anmeldeschluß für Familienrätselrallye
6. April	Familienrätselrallye (siehe Seite 9)
15. Mai	JOUR FIXE 20.00 Uhr
24.-25. Mai	Gildenlager

PFADFINDERINNEN

Liebe Eltern!

Liebe Wichtel und Pfadfinderinnen!

Wenn Ihr diese Ausgabe des Scot Scouting lest, ist zwar der 22. Februar schon vorbei, aber dennoch ist dieses Datum erwähnenswert. Am 22. Februar, im Jahre 1857 wurde Baden Powell geboren und auch seine Frau hat an diesem Tag Geburtstag.

Doch für uns als Pfadfinderinnen hat dieser Tag noch eine zusätzliche Bedeutung. Bei der 7. Weltkonferenz der Pfadfinderinnen 1932 in Polen wurde beschlossen, den 22. Februar zum THINKING - DAY zu erklären, an dem nicht nur der Geburtstag des Gründers und seiner Frau gefeiert werden sollte, sondern an dem alle Pfadfinderinnen an ihre Schwestern in der Welt denken sollten. So bringen als Zeichen der Zusammengehörigkeit und der weltweiten Verbundenheit alle Pfadfinderinnen auf der ganzen Welt am Thinking - day einen Penny - einen geputzten Schilling - mit, der dem gemeinsamen Thinking-day fund zufließt, um den Aufbau von Pfadfinderinnenverbänden zu unterstützen. Neben diesem internationalen Datum gibt es aber in unserer Gruppe auch noch viele andere wichtige Termine:

Am 15. und 16. März findet ein Führerinnenlager statt, an dem Ideen ausgetauscht und weitere Pläne geschmiedet werden.

In der Karwoche organisiert der Wiener Landesverband eine Fahrt nach Polen, an der auch einige Führerinnen unserer Gruppe teilnehmen werden um den Kontakt zu unseren polnischen Sommerlagergästen nicht abreißen zu lassen.

Ein wichtiger Fixpunkt ist der Georgstag am 27. April, der für uns Wiener Pfadfinder gleichzeitig eine 75-Jahr-Feier ist.

Besonders ans Herz legen möchten wir auch allen Eltern unser, schon zur Tradition gewordenens MAIFEST, das heuer am 8. Mai stattfinden wird.

Im Mai gibt es außerdem noch ein PFINGSTLAGER (wir müssen ja die schöne Jahreszeit ausnützen). Die Wichtel und Guides fahren von Sa. 17. bis Mo. 19. Mai nach Thernberg und auch Ranger sind dringend zur Mithilfe eingeladen. Wir bitten Sie Ihre Tochter mittels untenstehenden Abschnittes bis spätestens 22. März anzumelden. (Die Kosten werden ca. 400.- betragen). Die Caravelles fahren zur gleichen Zeit nach Maria Laach um dort für ihre Schottland fahrt zu trainieren.

Als letzter Termin vor den Sommerferien ist nur noch So., der 15. Juni zu erwähnen, an dem wir einen Eltern-Kind Abschlusausflug mit anschließendem Heurigenbesuch geplant haben.

Wir hoffen, daß wir alle Mädchen, und auch Sie liebe Eltern, bei diesen Veranstaltungen sehen werden.

Bis dahin, Gut Pfad!

Barbara Kaps

Ich melde meine Tochter -----
für das PFINGSTLAGER 86 (vom 17. -19. Mai) in Thernberg an.
Gleichzeitig leiste ich eine Anzahlung von 150.- .

Wien,

Unterschrift:.....

Unser **Sommerlager** für Wichtel und Guides

findet heuer in der Zeit vom Freitag, den **27. Juni 1986** bis Sonntag, den **6. Juli 1986** statt. Wir fahren wieder auf die Flattnitz in Kärnten, Unser Lagerhaus ist die Winterthalerhütte. Sie liegt in einem wundervollen Almgebiet 1600 m hoch. Sie hat 2 Schlafräume mit Stockbetten, einen grossen Speiseraum, eine gemütliche Küche, Rundherum viele Wiesen und Wald. Für die Zelte gibt es einen schönen Lagerplatz mit verschiedenen Lagerbauten. Viele von den älteren Mädchen waren schon öfter dort und können Euch schildern wie's dort aussieht.

Wir hoffen und wünschen uns, dass alle unsere Guides und Wichtel auf dieses Sommerlager mitfahren können. In den nächsten Tagen kommt eine Lageranmeldung per Post. Diese ist zusammen mit einer Anzahlung bis 31.3.1986 einzusenden.

Ende Mai findet ein Elternabend statt, wo wir auch Bilder von den früheren Lagern auf der Flattnitz zeigen werden und letzte Lagerinformationen geben werden.

Der Preis für das 10 tägige Lager beträgt 1450,- S.

Wir alle freuen uns schon sehr auf dieses Lager und versprechen Euch, dass wir ein sehr erlebnisreiches, lustiges Programm ausarbeiten werden, so dass Euch dieses Lager immer in Erinnerung bleiben wird.

Die Wichtel- und Guides Führerinnen



Du fährst doch
auch mit ?!

WICHTEL

Liebe Eltern. liebe Wichtel!

In letzterZeit hat man auch in Wien den Winter so richtig zu spüren bekommen, und das haben wir auch für einige Aktivitäten ausgenützt. Ein Ausflug zum Wiener Eislaufverein, ein buntes Faschingsfest, Instruktionen über Tierspuren, die man leicht im Schnee erkennen kann. Und wer zufällig am 12. Februar durch den Schottenhof ging, konnte unseren prachtvollen Schneemann bewundern. Auch über die Fastenzeit haben wir uns Gedanken gemacht und gemeinsam die Aschermittwochmesse der Schottenpfarre besucht.

Wir hoffen, daß Euch die kommenden Aktivitäten auch Spaß machen werden und richten jetzt schon zwei Bitten an die Eltern:

Auch heuer findet wieder ein Maifest statt und der 8. Mai naht schon mit riesen Schritten, da noch Kulissen zu malen und Stücke auszusuchen sind, Requisiten gesucht und Kostüme gemacht werden müssen. Unsere Hoffnung und Bitte ist nun, daß wir wieder auf Ihre Unterstützung zählen dürfen.

Ein weiteres großes Anliegen ist uns das Pfingstlager (17.-19. Mai in Thernberg - siehe auch Anmeldeabschnitt) an dem alle Wichtel erste Erfahrungen sammeln können, Gemeinschaft erleben, ihre sienen Sachen beisammen halten lernen und so schon aufs Sommerlager eingestimmt werden. Es ist uns daher sehr wichtig, speziell auch für unsere Neulinge, daß sie an diesem Lager teilnehmen können.

Und nun auch gleich einige Informationen zu unserem Sommerlager, damit es keine Terminkollisionen gibt und damit sich alle Wichtel schon jetzt darauf freuen können.

Los geht's gleich nach Schulschluß am Freitag, 27. Juni und zurück kommen werden wir So., den 6. Juli. So bleiben uns 10 Tage auf der Flattnitz, in einer abge- schiedenen Almhütte, ohne Autos und Fernseher, mitten in der Natur. Vor einigen Jahren fanden dort oben schon Sommerlager statt, und Führerinnen und Kinder haben den Wald und die Atmosphäre sehr genossen.

Wir freuen uns schon auf den Frühling und alle Aktivitäten!

Bali, Beate, Sabine, Gudrun, Eva

TERMINE

15./16. März	FÖHRERINNENLAGER	Führerinnen
27. April	GEORGSTAG	alle
8. Mai	MAIFEST	alle
17.-19. Mai	PFINGSTLAGER	alle
15. Juni	ABSCHLUSSAUSFLUG UND HEURIGER	alle + Eltern

GUIDES

Liebe Eltern, liebe Pfadfinderinnen!

Bei dem Rückblick auf unseren Aktivitäten der Letzten Wochen, möchten wir nocheinmal über unseren Besuch in Sollenau am 14. Dezember berichten, wie er von den Guides gesehen wurde:

..... Nach der Eisenbahnfahrt wurden wir mit Bussen abgeholt. Sie brachten uns zu dem Behindertendorf. Es war echt super: Ungefähr fünfzehn Häuser waren es, einschließlich Kirche, Schule, Gärtnerei, Werkstätten, Wohnhäuser, In der Werkstätten werden alle möglichen Arbeiten wunderschön verrichtet. In der Kirche führten wir das Theaterspiel auf. Die Behinderten freuten sich irrsinnig, sangen mit, klatschten und waren glücklich. Beim Abschied schüttelten sie uns die Hände und begleiteten uns wieder zu den Bussen..... (Auszug aus einem Logbuch)

Unsere Weihnachtsfeier, gemeinsam mit der ganzen Mädchengruppe begann mit einer Messe in der Krypta:

..... Aber anders als sonst. Beim "Friede sei mit dir" zündeten wir mitgebrachte Kerzen am Altarlicht an und gaben das Licht an die Nebendstehenden weiter.....

Nach den Verleihungen bei der Gruppenfeier kam das Lustigste! Wir zogen aus einem Pfadfinderhut jeder einen Zettel, auf dem Namen und Adresse eines anderen stand. Demjenigen sollten wir in den Ferien eine Karte schreiben. (Auszug aus Logbuch)

Wir freuen uns sehr, daß wir Christina Feith, Kathi Pertl, Kathi Wogrolly und Sonja Rohleder das Versprechen abnehmen und Elisabeth Wolz die Erste Klasse verleihen durften.

Nach den Weihnachtsferien begann dann unser Programm, dessen Schwerpunkt besonders auf der Patruillararbeit und auf möglichst aufgelockerten Instruktionen von uns Führeren und den Kornetten liegen sollen.

Von einem Heimabend berichten die Logbuchführer:

Wir machten heute einen Tierstationenlauf. Wir mußten zu Tierbildern dazuschreiben, um welches Tier es sich handelt, wo es lebt, was es frißt, usw. Es waren vier Stationen bei den wir auch Tierspuren erkennen, zuordnen und zeichnen mußten.

Diese Logbuchberichte sollen nur einen Einblick in unser Heimabendprogramm gewähren und nicht alles genau wiedergeben. Deshalb möchte ich nur noch zum Abschluß des heurigen Faschings dem Bericht des "Trolls" über unser Faschingsfest wiedergeben:

..... Das Faschingsfest stand unter dem Thema "Zauberwesen". Es gab Hexen, Trolle, Dämonen. Wir spielten viele, viele Spiele. Bei jedem Gewinnen bekam das Paar (wir machten alles zu zweit) ein Zuckerl, wer zum Schluß die meisten hatte, hat gewonnen. Aber die Gewinnerpartei mußte noch ihre Preise durch ein Kimspiel erhalten. Was sie wußten, bekamen sie.

Beim Kostümwettbewerb wurde eine Hexe erste, eine Hexe zweite, und der Tröll dritter. Die Preise waren je ein Punschkröpfen. Alles in allem: es war super!!

In den folgenden Heimabenden möchten wir die Themen: Baden-Powell, Wichtiges über Österreich, Knoten und Bünde, Bodenzeichen, Erste Hilfe, Religion, Kompass und Bussole, Sozialeinrichtungen, behandeln, wobei es besonders wichtig ist, auch im Hinblick auf Pfingst- und Sommerlager, daß wirklich alle in die Heimabende kommen!

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit, auch mit allen Eltern.

Lisi und Marianne

CARAVELLES

Sekten

Das Wort Sekte hat zweifellos einen negativen Beigeschmack bzw. eine negative Bedeutung. Warum das so ist, wollten wir durch genauere Erkundigungen herausfinden.

Zur Wahl standen: Mun-Sekte, Scientology, Children of God, Transzendente Meditation Zeugen Jehovas und Divine Light Mission.

Das Bearbeitungsmaterial wurde uns entweder von der Gruppe zur Verfügung gestellt oder wir begaben uns direkt ins Sektenreferat am Stefansplatz.

In den Referaten, die von unterschiedlicher Länge waren, erfuhren wir über die Gründungsgeschichten der Sekten, die Anführer und Helfer. Ebenso wurde die Mitgliederwerbung sehr genau behandelt - vom 1. Ansprechen bis zum endgültigen Einschluß in die Sekte. Am interessantesten waren wohl die einzelnen Lehren, Sitten und Gebote.

In manchen Sekten fand man Parallelen., in manchen krasse Gegensätze. Beendet haben wir das Thema mit einem Vergleich Sekte - Kirche. Wer bietet welche Antwort auf auf welche Lebensfrage?

Das Erarbeiten war mühsam und oft schwierig, weil wir vieles selber nicht gleich verstanden, aber es hat sich in jeder Weise gelohnt.



OSTERMARKT

Hurra, wir machen einen Ostermarkt! Kommen Sie! Schauen Sie und.....
Wir wollen am Palmsonntag unsere selbstgebastelten Osterdinge zum Verkauf anbieten. Sie finden uns vor der Schottenkirche nach der 10 Uhr Messe!

Skifahren am Hochkar

Um 1/2 7^h in der Früh war Abfahrt - es war ein Tag zum Ausschlafen. Die ganze Fahrt regnete es, richtig erfreulich. Am Hochkar selbst kamen wir mit 90 Minuten Verspätung an, Kettenanlegen will gelernt sein. Das Wetter wurde immer angenehmer, der Wind immer stärker und ein Lift nach dem anderen gesperrt.

Endlich zu Mittag war dann alles vorbei, denn mittlerweile waren 2 Lawinen abgegangen und dadurch das totale Chaos ausgebrochen.

Für die Lawinensuche rief man nach Privatpersonen zwecks Mithilfe. Guter Skifahrer zu sein war notwendig. Einen Pfadfinder war es auf Grund seines Könnens möglich sich nach besten Kräften einzusetzen. Den Leuten im Bus war das leider nicht so leicht ist ja auch durchaus verständlich, was geht mich der andere an?

Tja, mit einer Erfahrung reicher kamen wir wieder zurück. Vielleicht gelingt es uns dieses Wurschtigkeitsgefühl der anderen ein bißchen zu verringern durch unser Verhalten.

Ein bißerl was zum Nachdenken -
vielleicht findet Ihr Parallelen zum Hochkar!

Ich höre beides in einem
die kurzen Flüche bei der Arbeit,
die schönen Choräle in den Abteilen,
die zärtlichen Worte der Verliebten,
das Lallender Betrunkenen,
die Lieder der Kinder,
das Stöhnen eines Verletzten,
die Freudenschreie der Jungen,
das Geflüster der Alten,
den Lärm der Straßen
und die Stille eines Kirchenschiffes -
und das alles auf ein und derselben Erde!

R A N G E R

" Im letzten Scot-Scouting hat Vroni in ihrer Eigenschaft als Rangerführerin einige Punkte der Verbandsordnung herausgeschrieben, die ihr für uns wichtig erschienen sind. Ich muß zugeben, daß ich mir noch nie die Mühe gemacht habe, die Verbandsordnung durchzulesen, und daher auch nur ziemlich vage Vorstellungen hatte, was denn da so d'rin steht. Deshalb hat mich Vronis Bericht auch sehr interessiert, ja ehrlicher Weise muß ich gestehen, er hat mich fasziniert. Warum? Vielleicht deswegen, weil ich vergessen hatte, daß Pfadfinder sein viel mehr bedeutet, als Knoten zu knüpfen, auf Lager zu fahren und sozial tätig zu sein.

Jede Altersstufe hat ihr gewisses Arbeitsziel, heißt es da, und ich glaube, es ist unheimlich wichtig für jedes Mitglied jeder Stufe, dieses Ziel auch zu kennen, um darauf hinarbeiten zu können.

Wenn man Nicht-Pfadfinder fragt, was sie denn so von den Pfadfindern wissen oder kennen, dann kann man mit ziemlich großer Sicherheit damit rechnen, daß der Begriff der "Guten Tat" fällt. Ich will die "Gute Tat" natürlich keinesfalls abwerten, sie ist sicherlich in einer Welt, in der keiner mehr Zeit für seinen Nächsten aufbringen will und kann, äußerst wichtig, aber ich glaube, man darf sich nicht auf ihr ausruhen. Sie ist der Beginn, das Sprungbrett für vieles mehr, vieles, was unter dem Punkt "Ziel" in der Verbandsordnung so definiert ist: Leben aus dem Glauben, kritisches Auseinandersetzen mit sich selbst und der Umwelt, Abbauen von Vorurteilen, tolerant und rücksichtsvoll sein, u.s.w.

Etwas, das mir ein ganz besonderes Anliegen ist, muß ich noch unbedingt erwähnen. Unter dem Begriff "Gute Tat" versteht man doch im Allgemeinen die Hilfsbereitschaft, die Güte und Fürsorglichkeit, das Verständnis und die Liebe, die wir anderen Menschen entgegenbringen. Das ist alles schön und gut, aber meiner Meinung nach sollten wir nicht vergessen, daß es da ganz zuerst noch etwas anderes, sehr wichtiges gibt - nämlich unser eigenes Leben. Und es nützt keinem etwas, wenn wir versuchen, einem anderen Liebe und Fürsorge zu schenken, oder ihm den Sinn des Lebens zeigen wollen, wenn wir ihn selber noch nicht gefunden haben, mit unserem Leben nicht zu Rande kommen, an ihm zerbrechen. Ich bin überzeugt, daß es ziemlich unmöglich ist, einem anderen Menschen zu helfen, ihm Geborgenheit zu schenken, wenn man selber mit sich nicht im Reinen ist, selber in einer Krise steckt. Damit will ich keineswegs sagen, daß man sich nicht um andere kümmern soll, ganz im Gegenteil, aber ich glaube, daß wir die "Gute Tat" nicht nur auf andere beziehen sollten, sondern auf uns selber. Die steigenden Selbstmordraten, die Vielzahl von Menschen mit Depressionen müßten doch eine Warnung an uns alle sein, unser Leben nicht so leichtfertig wegzuerwerfen, es nicht als sinnlos anzusehen, sondern es zu lieben - auch wenn es oft schwer ist-- und uns auf dieses Leben einzulassen.

Auch damit beschäftigt sich die Verbandsordnung, wenn es da nämlich heißt:

"Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens", oder "Annahme der Herausforderung des Lebens und der Umwelt"

Raphaela

So sehr ich bedauert habe, daß wir noch nicht dazu gekommen sind über die Verbandsordnung zu sprechen, so sehr habe ich mich über diese Reaktion auf den letzten Rangerartikel gefreut.

In einem der nächsten Heimabende werden wir uns über unser Stufenziel und dessen Verwirklichung reden, und ich würde mich über eine rege Anteilnahme sehr freuen, da es ja schließlich nur Euch betrifft. Für weitere Lobpreisungen, Anregungen, Schmähchriften und ähnliches sind ich und diese Seite immer zu haben.

Vroni

TERMINÜBERSICHT

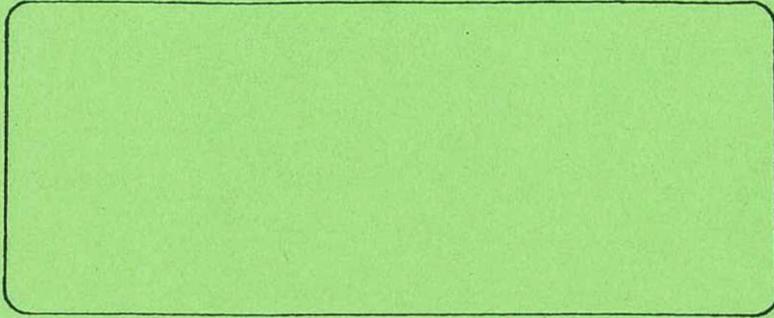
2. März 1986	RaRo	Rodelausflug / Rax
6. März 1986	Gilde	Generalversammlung 19.30 Uhr
8./9. März 1986	Sp	Frühlingslager / Baden
11. März 1986	RaRo	Rundenrat 18.30 Uhr
13. März 1986	Fü/Gilde	Religiöser Abend 20 Uhr
14. März 1986	Ro	Informationsabend "Zivildienst"
15. März 1986	alle	Anmeldeschluß für Familienrätselrallye
15./16. März 1986	Ex	Schitour / Rax
	Fü(16M)	Führerinnenlager
21. März 1986	RaRo	Fastenmeditation
29. März 1986	Ro/Gilde	Osterfeuer bei der Schottenkirche
6. April 1986	alle	FAMILIENRÄTSELRALLYE
8. April 1986	Fü(16B)	Gruppenrat
12./13. April 1986	CaEx	Kolonnen-Kreativitätslager
15. April 1986	RaRo	Rundenrat 18.30 Uhr
19./20. April 1986	Sp/Ex/Ro/Fü	Hallenfußballturnier der Wr. Pfadfinder
27. April 1986	alle	<u>G E O R G S T A G</u> "75 Jahre Pfadfinder in Wien"
6. Mai 1986	RaRo	Rundenrat 18.30 Uhr
	Fü(16B)	Abteilungsführer-Treffen 20 Uhr
8. Mai 1986	alle	<u>M A I F E S T</u>
15. Mai 1986	Gilde	Jour Fixe
16.-19. Mai 1986	RaRo	BUNDES-RANGER&ROVER-TREFFEN "STERZ 86"
16.-20. Mai 1986	Ex	Pfingstlager
17.-19. Mai 1986	Sp	Pfingstlager
17.-19. Mai 1986	Wi/Gui/Ca	Pfingstlager /Thernberg
	Ca	Pfingstlager /Maria Laach
29. Mai 1986	alle	FRONLEICHNAMSFEST der Schottenpfarre
3. Juni 1986	Fü(16B)	Gruppenrat
15. Juni 1986	Mädchengruppe	Abschlußausflug + Heuriger
21./22. Juni	Ex	Bergtour oder CaEx-Landesunternehmen
27. Juni-6. Juli 86	Wi/Gui	SOMMERLAGER / Flattnitz (Kärnten)
29. Juni-13. Juli 86	Sp	SOMMERLAGER
17. Juli-12. Aug. 86	CaEx	SCHOTTLANDFAHRT

Änderungen vorbehalten !

SCOT SCOUTING

P. b. b.
Verlagspostamt 1010
Erscheinungsort Wien

Mitteilungsblatt der Gr. 16 „SCHOTTEN“



- ➡ Bei Unzustellbarkeit zurück an:
- ➡ Wr. Pfadfinder u. Pfadfinderinnen
- ➡ Gruppe 16 „SCHOTTEN“
- ➡ 1010 Wien, Freyung 6/9/13